

Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung

Die Fachstelle ist Anlaufstelle für alle im Kreis Warendorf, die Hilfe und Unterstützung zum **Schutz von Kindern vor insbesondere sexualisierter Gewalt** suchen. Sie berät Fachkräfte und besorgte Eltern, vermittelt Hilfen für betroffene Mädchen und Jungen.

Insgesamt arbeite ich seit über 25 Jahren in verschiedenen Arbeitsfeldern zum **Schutz vor Gewalt gegen Frauen und Kinder**.

Die in der **Anmoderation** aufgeworfenen Fragen werfen Fragen der **Einschätzung** auf: wann handelt es sich um **Grenzverletzungen, die aus individuell unterschiedlichen Empfinden von Toleranzen entstehen?** Wann handelt es sich um **entwicklungsangemessene kindliche oder jugendliche Testhandlungen** zur Erkundung von Grenzen? Und wann handelt es sich um **einen willentlichen und bewußten Übergriff** der, die **Verletzung des anderen** entweder **billigend in Kauf nimmt** oder aber **gezielt herbeiführt, um eigene Bedürfnisse zu befriedigen und sich mächtig zu fühlen?**

Wenn wir hier heute von der **Gewalt** sprechen, die nach aktuellen Erkenntnissen **1/3 aller Frauen und Mädchen im Laufe ihres Lebens erleben**, handelt es sich **nicht um Einschätzungsfragen**, sondern um **eindeutige Gewalthandlungen**, die das **Recht auf psychische und körperliche Unversehrtheit und auf sexuelle Selbstbestimmung verletzen**.

Diese Gewalt kann in vielen Formen auftreten

- **Körperliche Gewalt, Schläge, Tritte**
- **Psychische Gewalt, Demütigungen & Drohungen**
- **Sexueller Missbrauch und Vergewaltigung**
- **Gewalt gegen Frauen und Kinder als Kriegsinstrument**
- **Zwangprostitution & Frauenhandel**
- **Zwangsverheiratung & Gewalt im Namen der Ehre**
- **Klitorisbeschneidung**
- **Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz**
- **Stalking**
- **Strukturelle Gewalt, die den Zugang zu Rechten und Möglichkeiten von vornherein behindert oder vehrindert**

Gewalt gegen Frauen und Kinder hat viele Gesichter, ist oft nicht sichtbar, aber verletzt immer körperlich und psychisch. Gewalt gegen Frauen und

Mädchen ist meist Beziehungsgewalt, also Gewalt durch enge Bezugspersonen. Häufig handelt es sich um Gewalt die durch sexuelle Handlungen ausgeübt wird. Derartige Gewalterlebnisse können massive langanhaltende psychotraumatische Folgen haben.

Im Gedenken und in Anerkennung des unvorstellbaren Ausmaßes an Leid dass Frauen und Kinder durch verschiedenste Ausprägungen sexualisierter Gewalt erleben, möchte ich den Blick auf das richten, was hilft und stärkt, was Hoffnung macht und handlungsweisend für eine bessere Zukunft sein kann.

Alles was wir in den letzten Jahrzehnten zu diesem Thema an Fachwissen angesammelt haben und wichtiges gelernt haben, haben wir von ExpertInnen gelernt. Und diese Expertinnen das sind die Betroffenen selber. Sie konnten uns berichten und zeigen was hilfreich, wichtig und unterstützend ist.

Was ihnen geholfen hat, wieder Kraft zu sammeln, aufzustehen und sich zu erheben.

- es hilft, wenn das **Unrecht das geschieht als Unrecht erkannt und anerkannt** wird;
- es hilft, wenn das **durch Gewalt entstandene Leid** gesehen wird;
- es hilft, wenn **schnell jemand unterstützend und schützend zur Seite steht,**
- es hilft **Solidarität zu erfahren**
- es hilft in **Verbindung zu sein mit Menschen, die grenzachtend und wertschätzend sind**
- es hilft **kreativ zu sein, Kraftspendendes zu erproben und zu entdecken**
- es hilft **basale Lebensenergien zu aktivieren: Atmen, sich bewegen, tanzen, singen**
- es hilft der **Glaube, die Hoffnung und die Vision, dass ein gewaltfreies Leben möglich ist.**
- es hilft **sich der Gemeinschaft mit andern Menschen gewiss zu sein, die ein Leben ohne Gewalt wollen und sich dafür einsetzen.**

Und all dieses, was hilft und stärkt

tun wir hier und heute

mit der Aktion One Billion Rising.

Unter dem Motto des Aufrufs: strike-dance-rise

Wir lassen alles andere stehen und liegen, -strike- für etwas, das uns am Herzen liegt und unseren Einsatz und unsere Aufmerksamkeit verlangt. Wir setzen uns in Bewegung und erheben uns. Wir begehren gemeinsam auf gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder. Wir begehren ein gewaltfreies Leben und sammeln Kraft und Energie, in dem wir tanzen für (das Menschenrecht auf) ein Leben ohne Gewalt.

Und wir tun es nicht allein, One Billion Rising findet seit 5 Jahren weltweit statt und es beteiligen sich immer mehr Menschen.

Was Hoffnung macht ist, dass alle politischen und gesellschaftlichen Weiterentwicklungen und Errungenschaften dadurch zustande gekommen sind, dass Menschen aufbegehrt und sich erhoben haben.

Auf diese Weise wurde insbesondere in Bezug auf Frauenrechte und Maßnahmen gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder in den letzten Jahrzehnten Vieles lang Überfälliges erreicht.

Im letzten Jahr 2016 wurde endlich ins deutsche Strafgesetzbuch aufgenommen, dass jede sexuelle Handlung gegen den erkennbaren Willen einer Person (ohne den erforderlichen Nachweis körperlicher Gegenwehr) strafbar ist. unter Strafe gestellt. Damit wurde endlich erklärt, dass ein durch Worte und Körpersprache ausgedrücktes Nein auch ein Nein ist. Die sexuelle Belästigung wurde endlich zum Straftatbestand erklärt. Die kam vorher gar nicht vor.

Diese Errungenschaften sind die Willensbekundung einer gesellschaftspolitischen Wertehaltung. Um diese Wertehaltung gesellschaftliche Wirklichkeit werden zu lassen, muss sie gelebt werden. Und dies kann m. E. nur gelingen, wenn Männer und Frauen die Werte von Gleichberechtigung, Grenzachtung und Gewaltfreiheit lebensfroh, kompromisslos und überzeugend vorleben und verteidigen.

So macht es Hoffnung, dass im Januar 2017 in den USA fünf Millionen Menschen auf die Straße gingen, um die erkämpften Frauenrechte gegen die sexistischen Ansichten von Donald Trump zu verteidigen.

Hoffnung macht, dass im Oktober 2016 tausende Frauen jüdischer und palästinensischer Herkunft gemeinsam von Nord-Israel nach Jerusalem marschierten. In ihrem „March of hope“: fordern sie gemeinsam nach Frieden und ein Ende der Gewalt.

Vortrag Christa Kortenbrede (Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung Caritasverband Ahlen) bei „One Billion Rising“ in Ahlen am 18. März 2017

Rund 50.000 Menschen sind bisher 2017 allein in Deutschland dem Aufruf von One Billion Rising gefolgt: strike – dance-rise.

Dies zeigt, wie viele wir sind, die sich weigern, Gewalt gegen Mädchen und Frauen hinzunehmen.

So wie wir heute hier: strike – dance- rise

für ein Leben ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen!